

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 23 (2010)  
**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**BEI ANRUF BUCH** Die Zürcher Architekten huggenbergerfries feiern dieses Jahr mit fünf Bauten und einer neuen Webseite ihr zehnjähriges Jubiläum. Gründungspartner Lukas Huggenberger kommt trotz Jubiläumstrubel zum Lesen.

Welches Buch lesen Sie immer wieder? Seit Jahren liegt auf meinem Arbeitstisch die Monografie von Gordon Bunshaft. Der amerikanische SOM-Architekt verkörpert für mich den Traum von architektonischer Coolness. Vor allem seine Bürobauten aus den Sechzigerjahren faszinieren durch ihr Wechselspiel zwischen Rationalität und Poesie. Die Monografie ist ein wichtiges Arbeitsbuch für mich, obwohl wir noch keinen Büro-Neubau errichten konnten.

Beeinflusst Bunshaft ihre Projekte? Ja, zum Beispiel beim Wettbewerb für das Gemeindehaus in Volketswil: Bunshaft stand Pate für die Struktur und Geometrie der Fassade.

Lesen Sie auch andere Literatur? Ja. Ich bin sogar Mitglied eines «Literatur-Clubs»: Wir treffen uns vierteljährlich bei einem Essen, das in irgendeiner Weise mit dem Roman zu tun hat, den alle gelesen haben, und reden dann bis spät in die Nacht über den Inhalt. Hö

Gordon Bunshaft of SOM  
Carol Herselle Krinsky, MIT Press, Cambridge 1988,  
antiquarisch ab USD 249.- bei Amazon

**01\_ HOCHPARTERRE BÜCHER** Das war ein toller Sommer und endlich ist das Wetter wieder reisetauglich. Zum Beispiel für eine Stadt- und Kulturreise nach Balingen zwischen Freiburg im Breisgau und Stuttgart. Der Balingen Kunstsommer wartet mit der wunderbaren Ausstellung zu Josef Hoffmann (bis 26.9.10) auf. Auch zeigt ein Katalog das zeichnerische Werk des Wiener Architekten, Entwürfe aller Phasen seiner über sechzig Jahre dauernden Tätigkeit. Hanspeter Vogt

#### WIR EMPFEHLEN

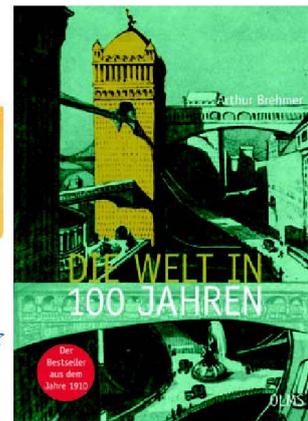
- > Josef Hoffmann – Ein unaufhörlicher Prozess. Entwürfe vom Jugendstil zur Moderne. Peter Noever, Verlag Hirmer, München 2010, CHF 38.-
- > Der Berliner Architekturstreit. Architektur, Städtebau, Geschichte und Identität in der Berliner Republik 1989–1999. Florian Hertweck, Gebrüder Mann Verlag, Berlin 2010, CHF 77.-

01\_

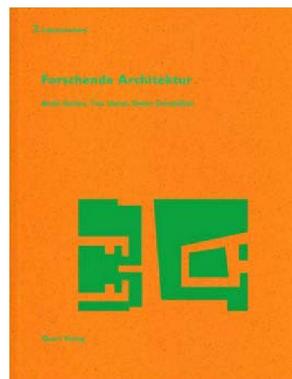


HOCHPARTERRE

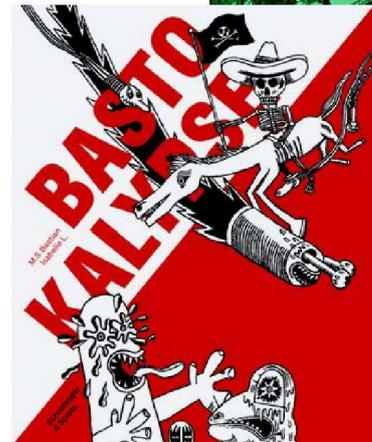
02\_☆☆☆☆



03\_☆☆☆



04\_☆☆☆☆



05\_☆☆☆

## BODEN UND WÄNDE – ALLES ANDERE ALS GEWÖHNLICH

bodarto® – fugenlose mineralische Boden- und Wandbeläge

Muri + Partner AG  
Querstrasse 3 CH-8805 Richterswil  
T 043 888 10 80 www.bodarto.ch

bodarto®

Lässt Räume leben



> Graue Architektur. Bauen im Westdeutschland der Nachkriegszeit. Benedikt Boucsein, Verlag Walther König, Köln 2010, CHF 48.–  
 > Katsura. Picturing Modernism in Japanese Architecture. Yasafumi Nakamori, Yale University Press, New Haven 2010, CHF 88.–  
 > Sigfried Giedion und die Fotografie – Bildinszenierung in der Moderne. Werner Dechslin/Gregor Harbusch, Verlag gta, Zürich 2010, CHF 87.–  
 > [www.hochparterre-buecher.ch](http://www.hochparterre-buecher.ch)

**02. HAUSTECHNIK IM RINGBÜCHLEIN** Man ist sich einig, dass wir auf zu grossem Fuss leben, zu viel Energie, zu viel Konsum, zu viel Raum verbrauchen. Die Wege, dies zu ändern, gehen weit auseinander. Eine provokative und produktive Stimme kommt vom Lehrstuhl Leibundgut am Institut für Technologie in der Architektur der ETH Zürich. Der Professor propagiert seit einigen Jahren die «viaGialla», den gelben Weg. Forschungen, Projekte, Broschüren, Vorträge und Blog zum vernünftigen Umgang mit Haustechnik, Energie und Komfort. Das jetzt aktualisierte Büchlein zum gelben Weg heisst «Zero Emission LowEx». Es schlägt erstens vor, den «solaren Überschuss» am, im und auf dem Haus einzufangen, zweitens ihn in einem Erdspeicher 230 Meter tief zu vergraben, lagern und drittens, wenn nötig aus dem Sonnenlager via Pumpe Wärme fürs Wohnen und fürs Wasser zu gewinnen. Bemerkenswert ist die Art, in der Leibundgut und die Seinen ihre Ideen, Systeme und Apparate vorstellen. Ihnen genügt dazu ein gelbes Ringbüchlein im A6-Format mit Zeichnungen und einfachen, klaren Sätzen. Design: Jonas Mahrer und Robert Lzicar. Witzig und beschwingt werden so Grundlagen und Techniken präsentiert und man hat das angenehme Gefühl, etwas verstanden zu haben, auch wenn es wohl etwas komplizierter wird, wenn man selbst ein Stück «viaGialla» bauen möchte. 6A

**ZERO EMISSION LOWEX**  
 viaGialla. Hansjürg Leibundgut, Professur für Gebäudetechnik der ETH Zürich, Zürich 2010, CHF 10.–

**03. ZUKUNFT VOR 100 JAHREN** 1910 hat der Journalist Arthur Brehmer 22 Spezialisten zusammengetrommelt und sie einen Aufsatz über die Welt in hundert Jahren schreiben lassen. Das

Buch war ein Bestseller, hundert Jahre später hat es der Olms Verlag inklusive der wunderbaren Illustrationen von Ernst Lübbert zum dritten Mal (in Frakturschrift) neu aufgelegt. Wer es zum ersten Mal liest, ist fasziniert: Geprägt von einem unerschütterlichen Glauben an den technischen Fortschritt und gezeichnet von einer heroischen Sprache skizzieren die Aufsätze ein euphorisches Bild der Welt von damals. Einige Prognosen kommen der Gegenwart erstaunlich nahe. Ein Autor beschreibt eine Art Smartphone, das der Bürger auf sich tragen wird und mit dem er «sich nur mit der «gesprochenen Zeitung» in Verbindung zu setzen braucht». Die Themen gehen von Technik über die Frau und Mutter bis hin zu den Künsten in hundert Jahren. Es finden sich aber auch phantastische Fehlprognosen. In der «Zukunft der Kolonien» werden zum Beispiel die «Lufthäuser» der Kolonialherren beschrieben, die «1000 bis 2000 Meter hoch» an Zeppelinen über den Kolonien verankert sind. HÖ

**DIE WELT IN 100 JAHREN**  
 Arthur Bremer, Georg Olms Verlag, Hildesheim 2010, CHF 31.90

**04. FORSCHEN NACH DER FORSCHUNG** Wie sieht Forschung aus, die sich mit der Entstehung von Architektur beschäftigt? Das Buch «Forschende Architektur» geht dem Thema nach. Auf der einen Seite gibt es in der Architektur den Entwurf, der als «recherche patiente» betrieben, aber selten verschriftlicht oder fortgesetzt wird. Andererseits verlagern die Schulen die Forschung oft in Randbereiche wie Architekturgeschichte, Bauphysik oder Urbanistik, um sich nicht dem Vorwurf der Nicht-Wissenschaftlichkeit aussetzen zu müssen. Der erste Teil des Buches befasst sich mit Forschungsmethoden, die das Experimentieren betreffen. Fünf Architekten dienen dazu als Fallbeispiele: Jean Prouvé, Aldo Rossi, Christopher Alexander, Peter Eisenman und Peter Zumthor. Ein Diagramm versucht, die unterschiedliche Herangehensweise an die Pole Reflexion, Entwurf, Ausführung, räumliches Wissen zu vergleichen. Ein Gespräch mit dem Philosophieprofessor Michael Hampe und dem Architekturpublizisten Reto Geiser versucht, Eigenheiten der Architek-

tur- oder Entwurfsforschung zu isolieren. Eine Forschungsarbeit, die nicht über eine Sponsorsuche in eine Richtung gedrängt wird, sondern sich mit dem Kern des Lehrens und Weitergebens von Architektur beschäftigt. Barbara Wiskemann

**FORSCHENDE ARCHITEKTUR**  
 Tina Unruh, Dieter Geissbühler, Andri Gerber, Quart Verlag, Luzern 2010, CHF 34.–

**05. APOKALYPTISCHES WIMMELBUCH** Hier galoppiert ein Cowboy als apokalyptischer Reiter, dort schwirren Bomben und Torpedos durch die Nacht und einen Häuserzug weiter trifft Dracula auf Mickey Mouse. Die Bieler Künstler M. S. Bastian und Isabelle L. haben ein endzeitliches Universum geschaffen: Ihre «Bastokalypse» zitiert die Kunst- und die Popgeschichte und begleitet ihr Ende mit einem hämischen Grinsen. Über 50 Meter lang ist das aus 32 Tafeln zusammengefügte Wandbild, das die Künstler dieses Frühjahr am Luzerner Comicfestival Fumetto präsentierten. Das Gemälde erreicht, verkleinert und zum Leporello gefaltet, noch immer 13,44 Meter. Die «Bastokalypse» erinnert an ein Wimmelbuch: Seite für Seite verliert sich der Betrachter in dem schwarz-weissen Durcheinander. Die Doppelseiten stellen in sich geschlossene Szenen dar, wirklich packend wird das Gemälde aber als Panorama. 16

**BASTOKALYPSE**  
 M. S. Bastian, Isabelle L., Scheidegger & Spiess, Zürich 2010, CHF 49.90

**BEWERTUNG**  
 ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand  
 ☆☆☆ Ich lese es wieder  
 ☆☆☆ Ich stelle es ins Regal  
 ☆ Ich lasse es im Tram liegen

## Oswald zeigt: Sideboard



Das Sideboardprogramm für den Wohn- und Arbeitsbereich mit viel Platz für Bücher, Ordner, Pläne, Zeitschriften, Geschirr, Gläser, Wäsche, etc.

Hergestellt in diversen Grössen und Kombinationen mit variablen Einteilungen. Gefertigt in filmbeschichteten Sperrholzplatten und mit Alu-Schiebern.

Design: Silvio Schmed

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie den Ausstellungsraum oder unsere Homepage.

Ph. Oswald  
 Schreinerei und Innenausbau AG  
 Telefon +41 44 852 55 00  
 E-mail [info@ph-oswald.ch](mailto:info@ph-oswald.ch)  
[www.ph-oswald.ch](http://www.ph-oswald.ch)